Neues Herausgebergremium der ZWS

Die Tätigkeit von Herrn Professor Dr. *Artur Woll* als geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (ZWS) endete mit Ablauf des Jahres 1993. Wir möchten dies zum Anlaß nehmen, die Verdienste von Herrn Kollegen Woll um die Vereinszeitschrift der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – Verein für Socialpolitik – zu würdigen und gleichzeitig das Konzept des neuen Herausgeberteams vorzustellen.

Wer sich noch an die ZWS in den 70er Jahren erinnern kann, weiß, welchen Fortschritt die Zeitschrift in den 13 Jahren seit der Übernahme der Herausgeberschaft durch Herrn Woll gemacht hat. Der vielleicht wichtigste Schritt auf diesem Weg war die Einführung des zweiseitig anonymen Gutachterverfahrens im Jahre 1980. Schon 1982 ist die ZWS im Journal of Economic Literature (JEL) in „Contents of Current Periodicals" aufgenommen worden. Seit 1989 werden die Beiträge in der ZWS auch in den „Selected Abstracts" des JEL wiedergegeben. Die zunehmende Bedeutung und Anerkennung wird u.a. auch durch die Ausschreibungen anderer wissenschaftlicher Vereinigungen in der ZWS deutlich.

Die ZWS ist zunächst sechsmal jährlich erschienen. Ab 1987 wurde sie auf vier Hefte jährlich reduziert und als Mitgliederzeitschrift des Vereins in einer neuen äußeren Gestaltung geführt. Auch die Thünen-Vorlesung der Jahrestagung des Vereins, mit der bekannte und verdiente Wissenschaftler unseres Fachs geehrt werden sollen, ist erstmalig im Jahre 1987 veröffentlicht worden. Seit 1991 erscheint die Zeitschrift fünfmal jährlich. Ein Heft bleibt dabei für die eingeladenen Referate der Vereinstagung reserviert. Auch die Zitierweise der ZWS ist an die international üblichen Regeln (AER, JEL) angepaßt worden. Will man schließlich in einer erhöhten Ablehnungsquote einen Erfolg sehen, so läßt sich auch hier eine positive Bilanz ziehen. Die Quote pendelt seit 1989 um 70%. Sie lag 1980 noch bei 48%.

Trotz dieser Erfolge, die Herr *Woll* während seiner Amtszeit erzielt hat, muß sich ein neues Gremium natürlich vornehmen, die Qualität der Zeitschrift weiter zu steigern. Dies ist nur möglich, wenn es gelingt, die Anzahl und die Qualität der eingereichten Manuskripte noch einmal zu erhöhen. Wir denken, der Verein sei da durch die Einrichtung eines offenen Teils der Jahrestagung, wie sie nunmehr seit 1991 (Lugano) besteht, mit gutem Beispiel vorangegangen. Die Öffnung hat zu einer spürbaren

DOI https://doi.org/10.3790/schm.114.1.1 | Generated on 2025-06-10 01:30:44
OPEN ACCESS | Licensed under CC BY 4.0 | https://creativecommons.org/about/cclicenses/

Belebung der Jahrestagung beigetragen. Sie eröffnet insbesondere auch dem akademischen Nachwuchs die Möglichkeit, seine Forschungsbeiträge der deutschsprachigen Öffentlichkeit vorzustellen. Wir möchten versuchen, diese erfolgreiche Neuerung des Vereins vermehrt auch in die Zeitschrift einzubringen. Jedenfalls ermuntern wir insbesondere auch die Teilnehmer des offenen Teils der Jahrestagung, uns ihre Beiträge zur Veröffentlichung in der ZWS anzubieten. Wir werden uns bemühen, für diese, wie für alle anderen eingereichten Beiträge, kompetente Gutachterberichte einzutreiben und Kritik, soferne sie angemessen erscheint, in möglichst konstruktiver Weise zu üben. Die Verfasser von Manuskripten, die zur Veröffentlichung angenommen werden, haben darüber hinaus den Vorteil, daß die ZWS als Vereinszeitschrift im deutschen Sprachraum eine vergleichsweise weite Verbreitung genießt.

Als Vereinszeitschrift muß die ZWS dem breiten Interessensspektrum der Vereinsmitglieder natürlich weiterhin Rechnung tragen. Das neue Herausgebergremium, bestehend aus den Herren *Hermann Albeck* (Saarbrücken), *Helmut Laux* (Frankfurt), *Manfred Rose* (Heidelberg), *Urs Schweizer* (Bonn), *Jürgen Wolters* (Berlin) und *Bernhard Felderer* (Bochum/Wien), möchte dieses Ziel durch folgende Änderung gegenüber der bisherigen Praxis erreichen: Die Zuständigkeiten der Mitglieder des Herausgebergremiums sind streng nach der Klassifikation des JEL geteilt. Diese Zuständigkeit ist im Editorial festgehalten. Die auf der Basis von mindestens zwei Refereeberichten zu treffende Entscheidung über Ablehnung, Revision und Annahme soll vom zuständigen Teilherausgeber in letzter Instanz erfolgen. Es soll auch am Beginn jedes veröffentlichten Beitrags durch eine Fußnote festgehalten werden, wer das für die Annahme verantwortliche Mitglied des Herausgebergremiums ist.

Die Beiträge werden bei der Zeitschrift über eine Adresse des geschäftsführenden Herausgebers eingereicht. Dieser überprüft, ob der Inhalt des Beitrages der vom Autor genannten JEL-Klassifikation entspricht. Der Beitrag wird dann vom geschäftsführenden Herausgeber an den zuständigen, gegebenenfalls an mehrere zuständige Mitherausgeber weitergeleitet, sofern er fachlich nicht selbst zuständig ist. Die Koordinierung des gesamten Prozesses, die gesamte Korrespondenz, sofern sie nicht durch andere Mitherausgeber durchgeführt wird, die Buchbesprechungen, der Kontakt mit dem Verlag, die Berichterstattung im Erweiterten Vorstand etc. ist Aufgabe des geschäftsführenden Herausgebers. Bernhard Felderer übernimmt neben seiner unmittelbaren fachlichen Zuständigkeit zusätzlich das Amt des geschäftsführenden Herausgebers.

Die Herausgeber hoffen, daß durch dieses Verfahren dem Bedarf nach einem „breiten Spektrum“ entsprochen werden kann und durch die unmittelbare Verantwortlichkeit eines Kollegen aus der zuständigen

DOI https://doi.org/10.3790/schm.114.1.1 | Generated on 2025-06-10 01:30:44
OPEN ACCESS | Licensed under CC BY 4.0 | https://creativecommons.org/about/cclicenses/

Fachrichtung in den nächsten Jahren eine weitere Anhebung des wissenschaftlichen Niveaus der ZWS möglich sein wird.

Obwohl das neue Herausgebergremium seit Januar 1994 in Funktion ist und das geschilderte Verfahren anwendet, werden die ersten nach diesem neuen Verfahren ausgewählten Beiträge erst im Frühjahr 1995 erscheinen. Der auch bei anderen Zeitschriften übliche Vorlauf beträgt bei der ZWS mehr als ein Jahr.

Bernhard Felderer

Hermann Albeck, Helmut Laux, Manfred Rose,
Urs Schweizer, Jürgen Wolters

DOI https://doi.org/10.3790/schm.114.1.1 | Generated on 2025-06-10 01:30:44
OPEN ACCESS | Licensed under CC BY 4.0 | https://creativecommons.org/about/cclicenses/